

Beschlussvorlage der Verwaltung Nr.: 20203150

Status: öffentlich

Datum: 04.01.2021

Verfasser/in: Ute Feinweber

Fachbereich: Referat für Sport und Bewegung

Bezeichnung der Vorlage:

Stadt in Bewegung – Sport im Alltag" - Umplanung der Sportplatzanlage Dickebankstraße in ein attraktives Bewegungsareal mit dem Schwerpunkt "Rollen, Fahren und Gleiten" für alle Generationen sowie Schaffung eines Kunstrasenspielfeldes

Beschlussvorschriften:

Beratungsfolge:

Gremien:

Bezirksvertretung Bochum-Wattenscheid

Sitzungstermin:

19.01.2021

Zuständigkeit:

Entscheidung

Ausschuss für Sport, Bewegung und Freizeit

22.01.2021

Kenntnisnahme

Kurzübersicht:

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Ratsauftrages "Stadt in Bewegung - Sport im Alltag" und im Kontext der Sportstättenentwicklungsplanung für den Bochumer Fußballsport sollen auf der Sportplatzanlage Dickebankstraße, die sich im Gebiet des ISEK Wattenscheid befindet, eine qualitätsvolle Sport-, Spiel- und Bewegungsfläche für alle Generationen und über alle Altersgrenzen hinweg mit dem Schwerpunkt „Rollen, Fahren und Gleiten“ sowie ein neuer Kunstrasenplatz entstehen. Bei der Konzeptionierung der Maßnahme spielen neben den sportfachlichen Belangen auch ökologische Aspekte wie Klimaanpassungsmaßnahmen, Multicodierung und Umweltgerechtigkeit sowie eine an den Bedarfen der Nutzer ausgerichtete Planung eine wichtige Rolle. Durch eine barrierefreie Umsetzung der baulichen Maßnahmen soll Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Nutzung ermöglicht werden. Mit dem Projekt wird den Erfordernissen einer zukunftsweisenden und bedarfsorientierten Freiraumplanung Rechnung getragen.

Beschlussvorschlag:

1. Der vorgestellten Umplanung der Bezirkssportanlage Dickebankstraße in eine attraktive Sport-, Spiel-, und Bewegungsfläche (Teilprojekt „Rollen, Fahren und Gleiten“) wird vorbehaltlich der Beschlussfassung des Rates über die Verwendung der Haushaltsmittel für das Haushaltsjahr 2022/2023 zur Erbringung des erforderlichen städtischen Eigenanteils für die Beantragung von Fördermitteln zugestimmt.

2. Dem Teilprojekt „Umbau des Tennis Großspielfeldes in einen Kunstrasenplatz“ wird unter Verwendung von Haushaltsmitteln aus dem investiven Budget des Referats für Sport und Bewegung zugestimmt.

Begründung:

Gerade angesichts der aktuellen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wird der Wert und die Notwendigkeit von niederschweligen und kommerzfreien Bewegungsräumen im Freien besonders deutlich. Insbesondere für Kinder und Jugendliche sind Bewegungsaktivitäten in städtischen Freiräumen wesentlicher Bestandteil ihrer täglichen Freizeitgestaltung. Die Bewegung an der frischen Luft fördert die Gesundheit und Widerstandskraft und ist für viele Bürger*innen über alle Altersgrenzen hinweg ein willkommener Ausgleich im Alltag. Der Erhalt und die Entwicklung von bedarfsgerechten, bewegungsorientierten Bewegungsräumen ist daher eine wichtige fachbereichsübergreifende Aufgabe die des Engagements vieler inner- und außerstädtischer Akteure bedarf.

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Ratsauftrages "Stadt in Bewegung - Sport im Alltag" fanden daher unter Einbindung verschiedener städtischer Fachbereiche, der Ruhruniversität Bochum / Hochschulsport und dem Stadtsportbund Bochum e.V. bereits in 2019 zwei Workshops mit Blick auf die Schaffungen von neuen urbanen bewegungsorientierten Freiräumen statt. In diesem Zusammenhang wurden städtische Potenzialflächen identifiziert, die zukünftig zu Sport-, Spiel- und Bewegungsflächen entwickelt werden könnten. Hierzu zählt u.a. auch die Sportplatzanlage Dickebankstraße, die sich im Gebiet des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) Wattenscheid befindet.

Das Projekt - Umplanung der Sportplatzanlage Dickebankstraße in ein attraktives Bewegungsareal - ist auf Basis einer engen intersektoralen Zusammenarbeit zwischen den Fachverwaltungen Referat für Sport und Bewegung, Jugendamt, Umwelt- und Grünflächenamt, Tiefbauamt, Schulverwaltungsamt und dem Amt für Stadtplanung- und Wohnen sowie den vor Ort agierenden Akteuren des Sozialraums Wattenscheid angelegt. Vor dem Hintergrund der demografischen und sozialen Entwicklung des Stadtteils Wattenscheid wird eine Überplanung der Sportplatzanlage Dickebankstraße in eine wohnortnahe, qualitätsvolle Sport-, Spiel-, und Bewegungsfläche für alle Generationen und über alle Altersgrenzen hinweg angestrebt.

Im Kontext der Sportstättenentwicklungsplanung für den Bochumer Fußballsport ist es beabsichtigt die Gesamtfläche von 36.480 m² zu nutzen und eines der vorhandenen Großspielfelder zu einem Kunstrasenplatz (11.690 m²) umzubauen. Die darüber hinaus freiwerdende Fläche soll sich inhaltlich mit dem Thema "Rollen, Fahren und Gleiten" (21.840 m²) befassen.

Beteiligungsverfahren

Die Entwicklung des Gesamtareals soll in Analogie des Pilotprojektes "Vom Hausacker zum Urban Green" erfolgen. Um bereits im Vorfeld zu klären wie die Wattenscheider Akteure vor Ort grundsätzlich zu diesem Projekt stehen, hat das Stadtteilmanagement „Soziale Stadt Wattenscheid Mitte“ von Juni bis August 2020 in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Wohnen sowie dem Referat für Sport und Bewegung mit einer Vielzahl

von Akteuren, die den Sozialraum Wattenscheid abbilden, Experteninterviews (Einzel- bzw. Gruppengespräche) zum Thema „Rollen, Fahren und Gleiten“ und „Nutzerbedarfe Fußballsport“ geführt. Neben der Einbindung verschiedener Akteure aus dem Sozialraum Wattenscheid wie beispielsweise Schulen, Kitas, der Verkehrswacht Bochum e.V., dem Progressiven Eltern- und Erzieherverband NW e.V., der AWO CentrumCultur, dem Bewegungsmanager des Stadtsportbundes Bochum e. V. und dem Wattenscheider Roll-Sport- Club e.V. spielt der auf der Anlage beheimatete Fußballverein SW WAT 08 e. V., als Hauptnutzer der Anlage, eine wichtige Rolle. Das Ergebnis des Beteiligungsverfahrens lässt sich wie folgt zusammenfassen: Das Projekt wird von allen Akteuren übereinstimmend begrüßt.

Der Fußballverein SW WAT 08 e. V. sieht in dem Projekt die Chance einer sportlichen Weiterentwicklung für sich - insbesondere im Nachwuchsbereich - und stimmt der Umplanung der Sportplatzanlage zu.

Bei den darüber hinaus beteiligten Akteuren wird ein großer Bedarf im Stadtteil insbesondere bei dem Themenkomplex Rollen und Gleiten gesehen. Dabei wird Rollen und Gleiten von den Akteuren vor allem über das Thema Fahrradfahrtraining und seine Vorstufen (z. B. Laufrad) definiert. Das Projekt wird als intergenerativ angesehen, als ein Ort für alle Generationen (Laufrad, Radfahrlernen, Radfahrtsicherheit, E-Bike, Rollator-Training etc.). Dabei wünschen sich die Akteure einen Ort mit Aufenthaltsqualität der nicht nur funktional ist. Neben dem Radfahren wurde auch das Thema „Skaten“ und „Inliner“ als Bedarf formuliert. Das Inlineskaten hat in den 90er-Jahren die Tradition des Rollschuhlaufens als Massensport aufgenommen und ist im Schulfach Sport im Bewegungsfeld „Gleiten, Fahren, Rollen“ Teil des Lehrstoffes der Schulen geworden. Die ganzheitliche Schulung im Bereich Motorik wird ebenfalls als Bedarf formuliert und passt zum Leitthema der Wattenscheider Stadtteilentwicklung „WAT bewegen“. Die Möglichkeit, das Thema Radfahren stärker in Wattenscheid zu verankern wird von allen Befragten begrüßt. Die sichere Erreichbarkeit der Fläche vor allem mit dem Rad sollte allerdings verbessert werden. Alle Akteure haben Interesse sich am weiteren Prozess zu beteiligen und wünschen sich, dass die derzeit unklare zeitliche Perspektive des Projektes definiert wird.

Nach der Prioritätenliste der Sportstättenentwicklungsplanung (SEP) für den Bochumer Fußballsport konnten bereits in den Jahren 2016 – 2020 eine Reihe von Maßnahmen unter Verwendung der Mittel aus dem städtischen „Investitionsprogramm Sportstätten“ sowie der Sportpauschale zur Erhaltung, Bestandssicherung und Entwicklung von Sportplatzanlagen umgesetzt werden. Diese Planung wird kontinuierlich fortgeschrieben und sukzessive bedarfsgerecht umgesetzt. Die SEP sieht den Erhalt und die Aufwertung der Anlage Dickebankstraße vor. Die Sportplatzanlage besteht derzeit aus zwei Großspielfeldern. Dabei soll auf einem der Großspielfelder ein Kunstrasenplatz errichtet werden. Das zweite, größere Spielfeld soll einer sportaffinen Nachnutzung, in Form einer multifunktionalen Sport-, Spiel-, und Bewegungsfläche, zugeführt werden.

Der Vorteil eines Kunstrasenplatzes liegt in seiner Robustheit und fast durchgängigen Einsatzmöglichkeit bei fast jedem Wetter. Dies ist ein wichtiger Aspekt, da nach der baulichen Umsetzung der Maßnahme nur noch eine Fläche auf der Anlage verbleibt die für den Fußballsport für mehrere Mannschaften bei nahezu jeder Witterung nutzbar sein muss.

Das Kunstrasenspielfeld erhält ein netto Maß von ca. 64 m x 100 m und liegt damit gem. den Durchführungsbestimmungen des Fußball- und Leichtathletik Verbandes Westfalen für Spiele der kreislichen sowie für Meisterschaftsspiele überkreislicher Ligen im Normmaß.

Die vorhandene Flutlichtanlage wird durch eine energetisch sparsamere LED bestückte Anlage ersetzt. An der westlichen Langseite, parallel zu den zwei Vereinsheimen, wird eine

Zaunanlage mit den notwendigen Toren die Sportvereinsfläche von der „Rollen, Fahren und Gleiten“ Anlage trennen. Die übrigen Zäune werden vor dem Hintergrund der veränderten Nutzung ergänzt und erneuert. Zwischen den Vereinsheimen soll eine neue Überdachung der Verbesserung der Aufenthaltsqualität dienen. Die Grundkonstruktion wird durch Leimbinder erstellt, das Dach soll transparent ausgeführt werden. Parallel zum Spielfeldrand werden zudem neue Sitzbänke aufgestellt.

Baukonzept- Themenfeld "Rollen, Fahren und Gleiten"

Im Vergleich zu früher verbringen viele Menschen ihre Freizeit immer häufiger im öffentlichen Raum. Die Bürger*innen wünschen sich attraktive Orte für Bewegung und Begegnungen in ihren Quartieren. Die Sportplatzanlage Dickebankstraße soll daher eine Weiterentwicklung und Umplanung in eine niederschwellige, kommerzfreie Sport-, Spiel- und Bewegungsfläche mit hoher Aufenthaltsqualität für das Quartier erfahren. Aspekte der Umweltgerechtigkeit und Klimaanpassung sollen bei der Planung ebenso wie eine möglichst durchgängige Barrierefreiheit Berücksichtigung finden.

Die Dickebankstraße soll zu einer vielseitigen Multisportanlage für Rollsportarten entwickelt werden. Das Thema Fahrradfahren soll bei der Gestaltung der Anlage jedoch den Schwerpunkt bilden, denn das Fahrrad gewinnt bei allen Generationen immer mehr an Bedeutung als Fortbewegungsmittel im Nahverkehr und im Freizeitsport. Die neue Fahrradausbildungs- und Übungsfläche soll so konzipiert und angelegt werden, dass sie multifunktional zum Fahrradfahren und Erlernen aber auch mit BMX Bikes, Rollern, Laufrädern oder Inlineskates genutzt werden kann. Auch für regelmäßige Rollator-Trainingsangebote in Kooperation mit der Verkehrswacht oder dem Seniorenbüro ist die Anlage nutzbar.

Die hierzu entwickelte Konzeptstudie weist für den Bereich Rollen, Fahren und Gleiten fünf Funktionsbereiche auf:

- ein alle Elemente verbindender Weg
- Multifunktionsfeld (Aktionsfläche)
- Bewegungsfeld für Kleinkinder
- Inlinerfeld / Inlineskating
- asphaltiertes BMX-Feld und ein Pumptrack

Ein zentrales Multifunktionsfeld mit einer Gesamtgröße 1.240 m² soll unterschiedlichen Akteuren zur Durchführung von Schulungen, Workshops, freiem Sporttreiben, dem Schulsportunterricht sowie kleineren Veranstaltungen dienen. Hier sind unter anderem Kindergärten, Schulen (Schulsportunterricht), das Jugendamt (mobile Jugendarbeit), (Roll)-Sportvereine, Seniorenorganisationen und insbesondere die Verkehrswacht Bochum e. V. angesprochen. Am südlichen Rand des Multifunktionsfeldes werden Aufbewahrungsräume geschaffen, in denen Materialien der regelmäßigen Nutzer gelagert werden können. Verschiedene temporäre Aufbauvarianten ermöglichen es, den Schwierigkeitsgrad von leicht bis schwer zu staffeln. Der Parcours kann als spielerische Geschicklichkeitsübung bis hin zum richtigen Wettkampf angelegt werden.

Das Bewegungsfeld für Kleinkinder wird ausgestattet mit kleinen Toren und Hindernissen unterschiedlicher Art um die Fähigkeiten etwas geschützter von den übrigen Nutzern in Ruhe auszubilden zu können.

Das Feld für das Inlineskating wird ausgestattet mit einer Bowl (Form einer „Schüssel“) aus glattem Beton mit einer Edelstahlkante und weiteren, dem Inlinersport entsprechenden Einrichtungen. Diese Fläche kann von Schulen für den Schulsportunterricht ebenso wie von Freizeitsportler*innen genutzt werden.

Parallel zur westlichen Geraden des Verbindungsweges wird zudem ein etwa 100 Meter langer und 3 Meter breiter asphaltierter Pumptrack entstehen. Die Herausforderung ist die Strecke mit dem Fahrrad zu absolvieren, ohne dabei in die Pedale zu treten. Die Geschwindigkeit soll nur durch „Pumpbewegungen“ mit dem Oberkörper aufgebaut werden. Die Strecke bietet verschiedenste Trainingsmöglichkeiten hauptsächlich für BMX-Räder und Mountainbikes und kann aber natürlich auch mit Rollern, Skateboards und Inlineskates genutzt werden.

In der Nähe des Eingangs werden zusätzliche Abstellplätze für Fahrräder geschaffen.

Klimaanpassungsmaßnahmen und Multicodierung

Alle Oberflächen der Funktionsbereiche werden in wasserdurchlässigem Asphalt (Drainasphalt) in Zweischichtbauweise ausgeführt. Diese Form der Oberflächenausführung ist multicodiert, denn sie dient zum einen „allem was rollt“ für ein flüssiges widerstandsarmes Befahren der Flächen und zum anderen ist sie Bestandteil des Umgangs mit den anfallenden Niederschlägen. Das Niederschlagswassermanagement folgt der folgenden Prämisse: versickern, sammeln, verdunsten, auffangen, nutzen und nur in letzter Konsequenz ableiten.

Dazu dient der folgende technische Umgang mit den Niederschlägen. Auf den Vegetationsflächen und den mit Drainasphalt versiegelten Flächen sollen die regelmäßigen gemäßigten Niederschläge versickern. Wassermengen die nicht sofort versickern, werden durch sich aneinanderreihende Mulden, in eine 780 m² große Verdunstungs-, Versickerungs- und Retentionsfläche geleitet und bis in eine maximale Höhe von 30 cm angestaut. Nur bei Starkregenereignissen, wenn die vorher beschriebenen Maßnahmen nicht ausreichen, wird das Niederschlagswasser über einen Notüberlauf in eine unterirdische Zisterne eingeleitet. Das hier gespeicherte Wasser dient in niederschlagsarmen Zeiten der Bewässerung der Vegetationsflächen und der Bäume. Die Zisterne wird an die städtische Kanalisation angeschlossen, um falls notwendig, Niederschlagswasser ableiten zu können.

Die neu geschaffene Vegetation soll die heimische Tierwelt stützen und fördern. Es werden im Westen und Norden der überplanten Fläche die vorhandenen Vegetationsbestände durch Ergänzung mit heimischen standortgerechten Gehölzen in einer Flächengröße von 1950 m² entwickelt. Darüber hinaus ist eine umfangreiche Bepflanzung mit ca. 75 neuen Bäumen vorgesehen. Die Bäume auf der Fläche sollen durch Verdunstung und Beschattung für eine deutliche Abkühlung in ihrem Umfeld sorgen. Die Maßnahme wird sich daher auch positiv auf das vorhandene Mikroklima auswirken. Bei der Auswahl der Arten werden Aspekte wie Blüte, Frucht, Herbstfärbung sowie die Bedeutung als Nährgehölz für Insekten und Vögel Berücksichtigung finden. Die Mulden und Versickerungsflächen werden als extensive Wiesenflächen und die übrigen Flächen als Gebrauchsrasenflächen vorgesehen.

Es wird angestrebt die anfallenden Bodenmassen, auch die, die im Rahmen des Umbaus vom Tennen- zum Kunststoffrasenspielfeldes anfallen, insgesamt auf der Fläche zu belassen. Sie werden genutzt, um über das gesamte Gelände hinweg die Höhensituation so zu entwickeln, dass durch das Muldensystem wie beschrieben das Niederschlagswasser zur zentralen Versickerungsfläche geleitet wird.

Ergänzend zu Sitzstufenanlagen werden weitere nutzergruppenorientierte Bänke in die Freiflächen integriert. In der neuen Grün- und Freizeitfläche sind vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten vorgesehen, sodass ein Treffpunkt für alle Generationen entsteht. Es werden seniorengerechte Bänke mit entsprechenden Sitzhöhen, Arm- und Rückenlehnen vorgesehen. An und neben den Bänken ist ausreichend Platz für Gehhilfen, Rollstühle oder auch für Kinderwagen.

Sicherheit und Sauberkeit

Für eine hohe Aufenthaltsqualität auf der Fläche spielen auch Themen wie Sicherheit und Sauberkeit eine übergeordnete Rolle. Probleme mit „Vermüllung“ und „Vandalismus“ nehmen in den Beteiligungsprozessen der Akteure und Bürger vor Ort zunehmend einen breiten Raum ein. Mit diesen Herausforderungen gilt es sich schon bei der Planung auseinanderzusetzen um optimale Grundvoraussetzungen für eine saubere und sichere Anlage zu schaffen. Eine denkbare Maßnahme könnte in diesem Zusammenhang die Verortung von Abfallbehältern in Form von Unterflurbehältnissen in ausreichender Anzahl sein, um ein abfallfreies gepflegtes Erscheinungsbild zu gewährleisten und oftmals randvoll bis übermäßig gefüllten Abfallbehältnissen entgegenzuwirken. Ein weiterer Vorteil eines Unterflursystems liegt in der geringeren Geruchsbelästigung, weniger Ungeziefer und einem attraktiven, modernen Erscheinungsbild.

Sträucher und Hecken werden niedrig gehalten um Einsehbarkeit und eine soziale Kontrolle zu gewährleisten und die Entstehung eines Angstraums zu verhindern.

Die gesamte Anlage wird Wege- und Platzbegleitend beleuchtet. Die Beleuchtung wird ausgestattet mit insektenschützenden Leuchtmitteln. Sie versorgt sich autark über eine Photovoltaikanlage die im räumlichen Umfeld der Aufbewahrungsmöglichkeiten errichtet wird.

Der Bereich „Rollen, Fahren und Gleiten“ soll so offen wie möglich gestaltet werden, die Zaunanlage an der Stirnseite Dickebankstraße wird, um einen einladenden Charakter zu erzeugen, entfernt. Der übrige Zaun ist in einem guten Zustand, so dass Zaunfelder nur bei Notwendigkeit erneuert oder ergänzt werden müssen.

Finanzierung des Gesamtprojektes

Laut Kostenschätzung belaufen sich die Kosten für das Teilprojekt "Rollen, Fahren und Gleiten" auf rd. 1,5 Mio. EUR netto. Im Rahmen des Sonderförderprogramms „Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten“ kann in dem Programmjahr 2021 eine Förderung in Höhe von 90 % der förderfähigen Kosten, jedoch max. bis zu 750.000 EUR generiert werden. Der städtische Eigenanteil beträgt demnach 750.000 EUR und steht vorerst auf dem Projekt 6.00000314 – Investitionsprogramm Sportstätten im Haushalt 2023 zur Verfügung. Erforderliche Planungsmittel können aus dem Projekt 6.00000027 – Neubau/Modernisierung Sportanlagen in den HH Jahren 2021/22 bereitgestellt werden.

Zur Realisierung des Teilprojektes „Umwandlung des Tennis-Großspielfeldes in einen Kunstrasenplatz“ werden Mittel in Höhe von 1,158 Mio. EUR netto benötigt. Diese sollen unter Verwendung der Mittel aus dem städtischen „Investitionsprogramm Sportstätten“ sowie der Sportpauschale aufgebracht werden.

Zeitplan

Die erforderlichen Gutachten werden für die Gesamtmaßnahme bereits vorab beauftragt. Für das Teilprojekt „Umbau des Tennis Großspielfeldes in einen Kunstrasenplatz“ ist die Planung in 2021 und die bauliche Umsetzung der Maßnahme in 2022 vorgesehen. Die Planung sowie die bauliche Umsetzung des Teilprojektes "Rollen, Fahren und Gleiten" ist, in Abhängigkeit der Generierung von Drittmitteln sowie vorbehaltlich der Beschlussfassung des Rates über die Verwendung der Haushaltsmittel 2022/2023, ab 2021 bis zum Frühling 2023 (Fertigstellung) vorgesehen.

Finanzielle Auswirkungen:

Mittelbedarf für die Durchführung der Maßnahmen:

Jährliche Folgekosten (gemäß beiliegender Berechnung):

Anlagen:

Anlage_1 2020-12-17_Bochum_SpoA DickebankStr KONZEPT_1